

Magie gut verpackt zieht immer

OK 10.06.14

ZAUBERKUNST Thomas Otto sorgt für Staunen und viele Lacher im Publikum

Nicht die Tricks an sich sind das Besondere, sondern das, was man daraus macht.

NORDEN/ISH – Für manche der ganz alten (Klein-)Kunstfreunde war es des Öfteren ein Déjà-vu-Erlebnis, für viele ein Abend zum Staunen und für alle auf jeden Fall eine tolle Show: Thomas Otto, der am Freitag im Norder Bürgerhaus vor vollen Rängen zauberte („Mit Hirn, Charme und Zitrone“), bestach nicht nur mit seinen Tricks, sondern vor allem durch seine Schlagfertigkeit und seinen Witz.

Kartentricks und mehr

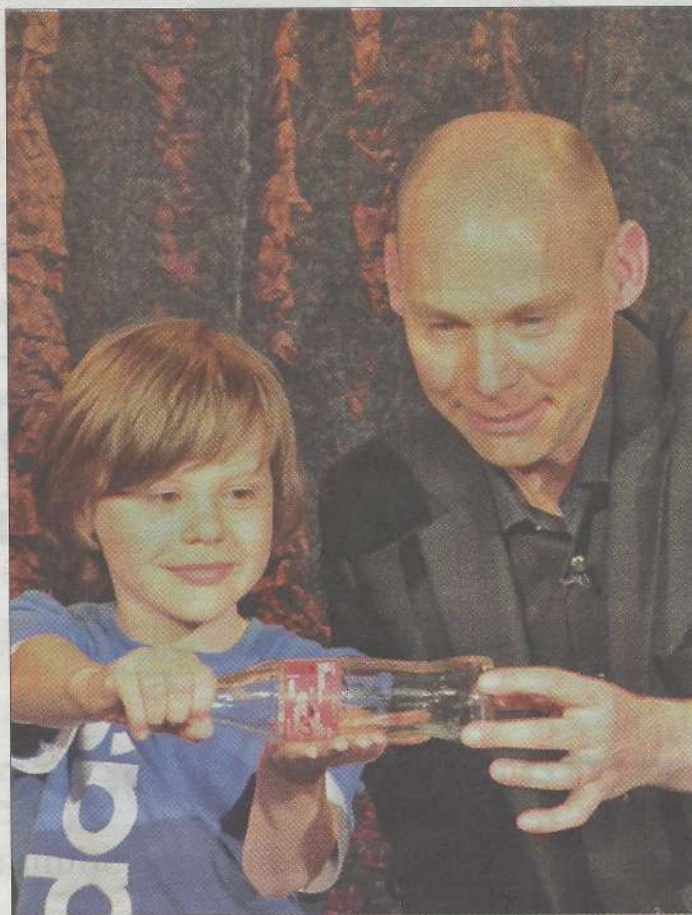
Ringe miteinander verketten, Fäden erst auseinanderreißen, dann wieder zusammensetzen, Kartentricks verschiedenster Art und Zigaretten, die in Sakkos ausgedrückt werden, aber keine Brandflecken hinterlassen – ja, das hat man auch in Norden schon gesehen. Frühere Besucher der Kleinkunst, damals noch in der Alten Backstube, erlebten Andreas Römer, der die Zauberkunst ebenso meisterhaft beherrscht wie Thomas Otto. Römer besticht daneben als Bauchredner – das ist Otto nicht, dafür redet er „normal“ schon so schnell, dass man zwischendurch meint, der arme Mann habe kaum Zeit, um Luft zu holen.

Otto ist vor allem eins: schlagfertig und reaktionsschnell. Und, wer weiß, vielleicht hatte er am Freitag mit der Zauberei schon begonnen, noch bevor

er auf der Bühne stand? Warum sonst sollte Jörg Hagena, der als Vorsitzender der veranstaltenden Bürgerstiftung den Abend eröffnete, versehentlich ständig Christoph Otto statt Thomas Otto ankündigen? Das passiert dem so gewissenhaft vorbereiteten Hagena sonst nämlich nie. Und dann gelang es Otto auch noch, erst einfach nicht zu erscheinen. „Wo bleibt er denn?“ fragte Hagena ein bisschen verwirrt – und dann trat der 46-Jährige plötzlich (wie von Zauberhand...) an seine Seite. Natürlich nahm der Künstler den Namenswechsler gleich zum Auftakt mit in die Ansprache auf und verstand es auch in den kommenden zwei Stunden, sofort Reaktionen aus dem Publikum aufzunehmen, spontan zu reagieren und den Abend so zu einer richtig tollen Show werden zu lassen.

Ein genialer Otto

Überhaupt: Ottos Methode ist genial: Er nimmt den Zuschauern im Grunde immer den Wind aus den Segeln. Natürlich will jeder insgeheim doch wissen, wie das geht mit den Geldscheinen in der verschlossenen Erdnussdose, wie Eurostücke in kleine Glasflaschen kommen oder wie man Eheringe ineinander verschmilzt. Genau das macht Otto zu seinem Thema: stellt laut die Fragen, die jeder im Kopf hat – und tut manchmal so, als sei er sein eigener Zuschauer. Scheinbar baut er Fehler ein – rät absichtlich die falsche Spielkarte – genial da allein seine Mimik – malt dann



Wie kriegt man jetzt das Geldstück in die Flasche? Marek darf mit Thomas Otto zusammen überlegen.

FOTO: HARTMANN

flink mit wenigen Strichen einen kompletten Kartensatz auf ein großes Blatt Papier – und schiebt dann die richtige Karte aus dem Stapel. Dann noch drüber rubeln, um zu zeigen, dass er aber tatsächlich doch nur ein einziges Blatt Papier in den Händen hält.

Da hört man es doch Raunen

im Publikum, das Otto überhaupt völlig in seinen Bann gezogen (gezaubert?) hat. Er verwirbelt seinen Zuschauern mit Zauberei und Worten einen ganzen Abend lang den Kopf. Zitronen und Orangen in und aus Papiertüten, Bälle mal in Bechern, mal in Taschen, dann gibt's noch Käseglocken und

Tüten, die der Klaus aus der ersten Reihe noch so scharf beobachten kann – natürlich hat Zauberer Otto sowohl mit Klaus als auch mit allen anderen Gästen seinen Schabernack getrieben – immer auf die freundliche Art, versteht sich.

Ob Dieter oder Brigitte, Uwe, Silke, Bernhard oder der kleine Marek, der auf der Bühne assistieren darf – wie andere Künstler auch bezieht Otto das Publikum intensiv in die Show mit ein. Da muss Klaus eben schon mal auf die Tüte unter der Glocke aufpassen, Uwe den Ball beobachten, der natürlich nie dort liegt, wo jeder ihn vermutet. Kein Problem – gehört alles zur Show. Und Otto erklärt sich ja immer mal wieder solidarisch, plaudert scheint's aus dem Nähkästchen, wenn er angeblich eigene Erlebnisse erzählt – wie bei der Geschichte in Dänemark, wo er – sagt er (wer's glaubt...) – selbst der Dumme war. Tatsächlich geht's ihm darum, seinen Kartentrick zu zeigen – warum nur ist der Karo-König nie da, wo ihn jeder vermutet?

Otto ist ganz nebenbei eben ein prima Geschichten – und Witzeerzähler. So erfährt man, dass Kreuzfahrtschiffe nichts anderes sind als eine Mischung aus Essen auf Rädern und betreutem Wohnen und ist noch nicht fertig mit dem Lachen, als schon ein neuer Witz kommt.

Ein Abend voller Magie und Träumereien, voller Spaß und bester Unterhaltung. Egal, ob die Zauberkunststücke alt sind oder neu – auf die Verpackung kommt es halt an. Und die war extrem gut.